

Beeindruckend die nicht erwartete hohe Anzahl von Demonstranten, die Vielzahl von Frauen und Männern aller Altersklassen, Mitgliedern von Gewerkschaften, Parteien, Organisationen, Vereinen und Verbänden – sich einig im öffentlichen Auftreten gegen den massiven Abbau sozialer Leistungen, vor allem auf Kosten der Mehrheit der Arbeitenden, der Arbeitslosen, der sozial schwachen Bürger und der Rentner. Beeindruckend aber auch Einigkeit zu wichtigen Teilen alternativer Lösungsvorschläge.

Unseren Teilnehmern mit 80 und 75 Jahren waren die Anstrengungen des Marsches anzusehen. Aber auf der Rückfahrt zeigten das Gespräch und der Gedankenaustausch bei uns Begeisterung und Freude darüber, dabei gewesen zu sein. Das bestärkt uns erneut darin, dass breiter Widerstand gegen den Sozialabbau machbar ist, die Mitglieder der TIG dazu ihren Beitrag einbringen müssen und dies gleichzeitig auch ein Beitrag gegen die Beibehaltung des Rentenstrafrechts ist.

Wenn unsere Eindrücke und Erlebnisse vom 1. November noch weitere Mitglieder der TIG zur Teilnahme an öffentlichen Protesten ermuntern – die Montagsdemos gegen Sozialabbau in Leipzig werden auch 2004 nicht ausbleiben – sind wir wieder ein Stück im solidarischen Handeln weiter gekommen.

★

Ende Oktober führten wir in Wurzen unsere Mitgliederversammlung unter der Thematik »Wer kämpft kann verlieren – wer nicht kämpft hat schon verloren« mit rund 60 Teilnehmern durch. Daran haben auch Freunde der TIG **Oschatz, Eilenburg, Grimma und Torgau** teilgenommen. Als Gäste begrüßten wir ganz herzlich die Mitglieder des Vorstandes Dr. Gerhard Dylla und Wolfgang Schmidt sowie Wolfgang Henter aus Leipzig. Sie haben durch ihre Beiträge wesentlich dazu beigetragen, dass eine aufgeschlossene und konstruktive Diskussion folgte. Man konnte und musste einschätzen dass in Wurzen trotz vieler Absagen durch die Politiker aller Parteien – außer PDS – keine Müdigkeit herrscht. Mit kampftenschlossenen Beiträgen werden wir auf unserer Ebene den Kampf gegen das Rentenstrafrecht verstärkt weiterführen. Am Schluss unserer MV haben wir einmütig ein Protestschreiben an die Ministerin Ulla Schmidt verabschiedet.

Wenn in Leipzig wieder Demos stattfinden, werden wir als Wurzener TIG teilnehmen und unseren Unmut kundtun.

**Übrigens:** Am 1. November haben 20 Freunde unserer TIG an der Kampfdemo in Berlin teilgenommen.

*Günter Volkmer, Stellverteter Vors.*

★

### Podiumsdiskussion in Chemnitz

Unter der Losung »Für eine soziale Alternative zur Agenda 2010« fand im November 2003

eine Podiumsdiskussion statt, die von der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrechten und Menschenwürde e.V. (GBM) Chemnitz durchgeführt wurde.

Unter den Teilnehmern herrschte Einmütigkeit, dass der von der Regierung beschlossene Marsch ins soziale Abseits beendet werden muss. Mehrfach kam zum Ausdruck: »Jeder von uns ist betroffen« und »was die Regierung Kohl sich nicht leisten konnte wird heute verwirklicht«.

Die Wahlversprechen bleiben auf der Strecke, und es wächst die Wut der Betroffenen. Betont wurde, dass der Grund für den Angriff auf die sozialen Sicherungssysteme nicht die alternde Gesellschaft, sondern die Arbeitslosigkeit, die unnötig hohen Rüstungsausgaben und das bestehende Prinzip der Umverteilung ist.

Angesichts dieser Situation kann nur breiter, bewusster Widerstand das Schlimmste verhindern. Die tatsächlichen Zusammenhänge, Wirkungen und Folgen des Sozialabbaus, der besonders im Osten Deutschlands zu katastrophalen Verhältnissen führen wird, sind den Menschen zu vermitteln. Gleichzeitig sind realisierbare Alternativen der sozialen Gerechtigkeit umfassend zu popularisieren. In einem Appell der Teilnehmer wurden diese sichtbar gemacht, so z. B.

- ▶ statt Arbeitslose in die Armut zu treiben - Schaffung von Arbeitsplätzen durch Umverteilung von Arbeit
- ▶ statt Ausgrenzung im Gesundheitswesen - Schaffung einer Bürgerversicherung, Beschränkung der wachsenden Gewinne der Pharmaindustrie
- ▶ statt Schulschließung - Verbesserung der Qualität der Schulbildung
- ▶ statt Verunglimpfung berechtigter Forderungen der Bürger in den neuen Ländern - Angleichung der Arbeitseinkommen und Renten, Schließung vorhandener Überführungslücken und Beseitigung willkürlicher Bemessungsgrenzen

▶ statt »Verteidigung« Deutschlands am Hindukusch – Abrüstung und Friedenspolitik.

### Schluss mit Steuergeschenken für die Reichen!

Der machtvollen Demonstration in Berlin müssen in naher Zukunft weitere Massenaktionen folgen.

*Horst Beckert*

★

Am 20.11.2003 führte die TIG **Köpenick** ihre Gesamtmitgliederversammlung durch. Im »Sportcasino Eiche«, das bis auf den letzten Platz belegt war, verdeutlichte uns Prof. Dr. Horst Bischoff in seiner ihm eigenen lebhaften und alle Mitglieder erreichenden Vortragsweise, dass unser Kampf gegen das Rentenstrafrecht und noch bestehende Rentenungerechtigkeiten fest eingebettet in den gesamtgesellschaftlichen Kampf gegen den Sozialabbau ist und dieser staatlich verordnete Sozialabbau zugleich den Hintergrund darstellt, auf dem wir uns mit unseren legitimen Forderungen bewegen. Vor unseren Mitgliedern und Gästen brachte er viele uns bewegende Fragen auf den Punkt, so dass der Vorstand und Mitglieder der TIG sich gut gerüstet für die nächste Zeit fühlen. Das drücken nachfolgende Standpunkte und Aufgabenstellungen aus:

**1.** Unser Wirken geht in Richtung Solidarität mit den Arbeitern und Angestellten und ihren Gewerkschaften, mit den kleinen Unternehmern, Gewerbetreibenden und Freiberuflern, die oft nur Dank permanenter Selbstaussbeutung existieren können. Unser Kampf geht gegen die Angleichung der Löhne, Gehälter und Rentenwerte von West nach Ost, statt umgekehrt - und hier eingebettet ist auch und bleibt unser Kampf gegen das Rentenstrafrecht. Eine solche Solidargemeinschaft, die geschaffen und gepflegt werden muss, wirkt auch dem Streben unserer politischen Gegner entgegen, uns zu vereinzeln und auszugrenzen.

**2.** Wir stehen hinter der PDS-Position gegen den Sozialabbau und unterstützen vollinhaltlich ihre seniorenpolitischen Standpunkte, weil sie auf den Erhalt des Sozialsystems durch Umbau, nicht auf Abbau orientieren.

Karikatur: Breuer, Waren



3. Wir unterstützen diesbezüglich nachhaltig den Vorschlag des Vorstandes, dass sich alle ISOR - Mitglieder persönlich an den oder die für ihren Bereich zuständige(n) Bundestagsabgeordnete(n) schriftlich wenden, um deren Bereitschaft einen persönlichen Beitrag zur Konsolidierung des scheinbar angeschlagenen Bundeshaushaltes zu leisten, einzufordern.

4. Was unsere wiederholten Forderungen nach Rentengerechtigkeit betrifft, so sind und bleiben wir aber Realisten und verlieren nicht den Hinweis unseres Referenten aus den Augen, dass wir uns in einem Spannungsfeld zwischen Pessimismus und Optimismus befinden. Aber unser Kampf hat auch etwas mit dem Anspruch des Alters auf Respekt für unsere Lebensleistung zu tun. Und die möchten wir doch wohl zumindest für alle 4 Bereiche unserer Sonderversorgungssysteme eingefordert wissen. Gemäß dem Auftrag der Vertreterkonferenz wird deshalb der Kampf bis zur Beseitigung des Rentenstrafrechtes, d.h. Rente bis zur Beitragsbemessungsgrenze für alle noch von der Rentenstrafe betroffenen Freunde fortgesetzt.

5. Wir stellten fest, dass das bereits Erreichte in unserem Kampf aber auch nicht ohne ge-

wisse Kompromissbereitschaft möglich war und sein wird. Das schließt auch die Fähigkeit ein, der anderen Seite ein Maximum an Forderungen abzurufen. In der Gesellschaft in der wir leben und die zu ändern wir gegenwärtig nicht in der Lage sind, nützen uns keine großen Sprüche und revolutionäre Phrasen. Es geht einfach darum, das für uns Mögliche zu erreichen.

6. Das Problem der sogenannten Bestandsrentner bzw. die Fragen der Vergleichsrentenberechnung lassen uns noch ein großes Feld offen, hier kräftig in jeder Weise nachzustoßen und weiter hartnäckig dranzubleiben, wie uns viele Beispiele zeigen.

7. Wir müssen und werden zusammenbleiben. Nur in der Gemeinschaft der ISOR-Mitglieder von NVA, DVP, Zoll und MfS können wir auch in Zukunft etwas bewegen. Die Geschichte hat uns vielfach bewiesen, wer sich auseinander dividieren lässt, hat die Schlacht bereits verloren. Die Kraft an uns selbst zu glauben, bekommen wir nicht von »oben«, sondern geben sie uns selbst.

Wir haben im Ergebnis der Mitgliederversammlung viele Anrufe von Mitgliedern erhalten, die diese Zusammenkunft als äußerst gelungen und interessant befanden. *Klaus Buchner*

In ihrer Jahresversammlung am 28.11. zog die TIG **Wismar** eine insgesamt erfolgreiche Bilanz ihrer Arbeit im zurückliegenden Jahr. Sie verfügt über gefestigte Strukturen; Kassierung und Zeitungsverteilung sowie der Kontakt zu den Mitgliedern funktionieren dank der Aktivität unserer Kassierer/Gruppenbetreuer.

Die umsichtige und kontinuierliche Arbeit in unserer TIG zur Mitgliederwerbung bewirkte, dass unsere Mitgliederzahl trotz der auch bei uns immer wieder auftretenden Todesfälle und der sich in den letzten Jahren verschlechternden Wirkungsbedingungen stetig leicht angewachsen ist.

Eine Sammlung zugunsten der finanziellen Unterstützung der »Demonstration gegen sozialen Kahlschlag« am 1.11. erbrachte einen Betrag von über 50,00 €, der auf das Konto der Organisatoren überweisen wurde; »ISOR Wismar« wurde daraufhin auch als Unterstützer auf der Website der Veranstalter aufgeführt. Zur Demonstration selbst fuhren sieben Teilnehmer aus unserer TIG.

*Lutz Tannhäuser*

## ISOR gratuliert allen Jubilaren, besonders:

### zum 93. Geburtstag:

*Herta Bretschneider*, Schwarzenberg  
*Willy Eckert*, Chemnitz  
*Helmut Vater*, Löbau

### zum 92. Geburtstag:

*Fritz Kraban*, Bln.-Hohenschönhausen

### zum 90. Geburtstag:

*Alois Koller*, Leipzig

### zum 88. Geburtstag:

*Rudolf Bergner*, Dresden

### zum 87. Geburtstag:

*Felix Schneider*, Bln.-Karlshorst  
*Elfriede Krause*, Dessau  
*Johanna Ziewitz*, Gera

### zum 86. Geburtstag:

*Anni Aßmann*, Rostock  
*Johanna Schmidt*, Eisenhüttenstadt

### zum 85. Geburtstag:

*Karl Becke*, Jena  
*Elfriede Krahn*, Jena

### zum 80. Geburtstag:

*Horst Brühmann*, Bln.-Treptow  
*Harry Büchner*, Helbra  
*Gertrud Ehrig*, Zwickau  
*Maria Frenzel*, Aschersleben  
*Rosemarie Füg*, Gera  
*Erich Hillert*, Rostock  
*Stefan Janik*, Ilmenau  
*Hildegard Kade*, Chemnitz

*Prof. Dr. Karl-Heinz Kelch*, Bln.-Pankow

*Helga Polte*, Magdeburg  
*Karl-Heinz Rätzel*, Chemnitz  
*Irmgard Rieß*, Bln.-Mitte  
*Helmut Schäfer*, Bln.-Treptow  
*Ursula Schneider*, Bln.-Friedrichshain  
*Erika Singer*, Bln.-Hellersdorf  
*Rosemarie Sommer*, Potsdam-Schlaatz  
*Irmgard Swenson*, Zernsdorf  
*Heinz Waterstrat*, Potsdam-Babelsberg  
*Margarete Werner*, Bannewitz

### zum 75. Geburtstag:

*Armin Backofen*, Bln.-Hellersdorf  
*Christa Bellmann*, Bln.-Köpenick  
*Dietrich Buettner*, Bln.-Friedrichsfelde  
*Hans Carlsohn*, Bln.-Hohenschönhausen  
*Ingeburg Cieselski*, Bln.-Mitte  
*Günther Claus*, Bln.-Lichtenberg  
*Elfriede Dannenberg*, Bln.-Friedrichshain  
*Manfred Dietze*, Bln.-Hohenschönhausen  
*Manfred Eisenreich*, Schwarzenberg  
*Anneliese Fickenwirth*, Chemnitz  
*Hans-Jochen Findewirth*, Magdeburg  
*Wally Furchheim*, Bln.-Lichtenberg  
*Werner Gaudigs*, Bln.-Hohenschönh.  
*Manfred Giese*, Bln.-Hellersdorf  
*Wilfried Hahn*, Potsdam-Schlaatz  
*Klaus Heinrich*, Schwerin  
*Christa Herold*, Chemnitz  
*Eberhard Herzbruch*, Stendal  
*Gisela Heuwold*, Aschersleben  
*Heinz Horbank*, Bln.-Mitte

*Horst Jähne*, Bln.-Köpenick  
*Waltraud Jost*, Bln.-Hohenschönh.  
*Hanni Julemann*, Potsdam-West  
*Erich Kebbedies*, Königs Wusterhausen  
*Inge König*, Suhl  
*Paul Kohlstedt*, Bln.-Friedrichshain  
*Rolf Kretschmar*, Bln.-Lichtenberg  
*Siegfried Kuchler*, Bln.-Friedrichshain  
*Lucia Löffler*, Schwerin  
*Christa Marschhauser*, Bln.-Lichtenberg  
*Horst Matschensch*, Bln.-Marzahn  
*Erika Nestler*, Leipzig  
*Johanna Niebergall*, Bln.-Marzahn  
*Dieter Pape*, Bln.-Lichtenberg  
*Willi Peters*, Bln.-Marzahn  
*Heinz Petzold*, Bln.-Hellersdorf  
*Horst Raue*, Dresden  
*Gert Röhlig*, Suhl  
*Günter Schlichthaar*, Bln.-Friedrichshain  
*Günter Schneider*, Potsdam-Stern  
*Hans-Georg Schneider*, Bln.-Köpenick  
*Heinz Schöne*, Chemnitz  
*Horst Schönherr*, Reifland  
*Kurt Scholz*, Bernau  
*Günter Schulz*, Bln.-Friedrichsfelde  
*Kurt Schulz*, Stralsund  
*Gerhard Seidel*, Bln.-Lichtenberg  
*Marie Settner*, Suhl  
*Werner Tausch*, Bln.-Lichtenberg  
*Siegfried Theunert*, Dresden  
*Hans Wengler*, Greifswald  
*Elfriede Wieland*, Chemnitz  
*Wolfgang Wünsche*, Bln.-Prenzl. Berg  
*Maria Ziegenhagen*, Schwerin



### Bekanntmachung:

Die Geschäftsstelle der ISOR e.V. bleibt in der Zeit

**vom 24.12.2003 bis 2.01.2004**

geschlossen. In dieser Zeit finden auch keine Sprechstunden der AG Recht statt. Die nächste Sprechstunde der AG Recht findet am 06.01.04 statt.

### In Kürze:

Die TIG **Güstrow** konnte sich weiterhin personell stärken. Fünf Mitglieder wurden neu gewonnen. Damit ist eine der Zielsetzungen für das Jahr 2003 erfüllt.

Walter Krüger

### Bei anderen gelesen:

Über das 3. Treffen der TIG der Altmark und des Elb-Havel-Winkels Ende September in Jeggeleben berichten die Salzwedeler Volksstimme und die Altmark-Zeitung. In letzterer war zu lesen: **Jeggeleben ... Merkel-Rente: 277 Jahre zahlen ... Ehemalige Angehörige der bewaffneten ... Organe für Rentenrecht** Von Hans Günther Arndt.

»Die Einschnitte bei den Renten für ehemalige Angehörige der bewaffneten Organe und des Zolls der DDR wurden damit be-

gründet, dass dieser Personenkreis vor der Wende Privilegien besaß. Per Rentenüberleitungsvertrag sollten diese im nachhinein abgebaut werden«, legt der Vorsitzende der Interessengemeinschaft zum Schutz der sozialen Rechte ehemaliger Polizisten, Offiziere und Zollbeamter (ISOR), Horst Parton, dar. Die Betroffenen aus der Altmark trafen sich am Sonnabend, um weiter gegen das auf sie angewandte Rentenstrafrecht zu kämpfen. Der Redner sagte, dass heute bei den Regierungsmitgliedern wohl eher Privilegien existieren als bei den "Ehemaligen": "Wir wissen, dass gespart werden muss, und wir sind auch nicht grundsätzlich gegen Reformen. Aber es wird nur bei den Arbeitnehmern, bei den Rentnern und bei den Armen gespart. Regierungsmitglieder", nannte der Redner nur ein Beispiel, "hätten durchschnittliche Rentenansprüche von über 7000 € monatlich.

Um auf gleiche Ansprüche zu kommen, wie sie Angela Merkel bereits jetzt besitzt, müsste ein durchschnittlicher Arbeitnehmer 277 Jahre arbeiten und in die Rentenkasse einzahlen! Mit diesen Fakten beleuchtete das ISOR-Treffen nicht nur die Interessen einer Minderheit, sondern die aller Bürger. Obwohl Vertreter aller Parteien eingeladen waren, war nur Landtagsabgeordneter Hans Jörg Krause (PDS) dabei.

### Von unseren Mitgliedern auf dem Büchermarkt:

**Neu:** Adolf Kristas (Pseudonym Eduard v. Wosilovskis) »Der Sohn des Sankt Hubertus« über Jagd und Wild. Portofreie Lieferung durch den WAGE-Verlag 18195 Tessin (Meckl.)

Tel.: 038205-12902 - Fax: 12901

**Noch erhältlich:** Manfred Liebscher »Im Paradies der Erinnerungen« Nora-Verlag Berlin; 22,50 € (ISBN 3-935445-78-4) bzw. beim Autor (Tel. 030-94 62 881) zum Autorenpreis von 17 € (Vgl. ISOR aktuell Nr. 10/02)

### von Mitglied zu Mitglied:

Pension und Ferienzimmer/Ferienwohnungen in **Mala Upa** (Riesengebirge) und **Dedinky** (Slowakische Republik) Tel.: (00420) 499 111

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

**SIEGFRIED BUSCH**, Vietmannsdorf  
**WOLFGANG BÖHM**, Frankfurt/Oder  
**HEINZ BROSK**, Potsdam-Hubertusdamm  
**IRENE BÜSING**, Bln.-Mitte  
**WERNER EICHLER**, Leipzig  
**WILFRIED FINK**, Neubrandenburg  
**REINHARD GRUHL**, Großenhain  
**BERNHARD GÜTSCHOW**, Rostock  
**MANFRED HAHN**, Schwerin  
**ADOLF HALBICH**, Bln.-Hohenschönh.  
**ROSEL HEINEL**, Aue  
**EBERHARD HENKE**, Bln.-Friedrichsfelde  
**ERICH HERTEL**, Dresden  
**KLAUS HOFMANN**, Bln.-Hohenschönh.  
**RUDOLF HOLEY**, Plauen  
**GERHARD HOLLMANN**, Pößneck  
**KURT KARCEWSKI**, Bln.-Köpenick  
**MAX KOSKO**, Berlin-Hellersdorf  
**INGE KRAMER**, Zwickau  
**WALTER KRAMER**, Herrenburg  
**HEINZ KUNKEL**, Golm  
**JOSEF LEDER**, Dabel  
**MANFRED LINDNER**, Zwickau  
**REINHARD LINKE**, Bln.-Treptow  
**WILFRIED LÖNING**, Potsdam-Schlaatz  
**HELENE MEYER**, Leipzig  
**KARL-HEINZ MÖLLER**, Bernau  
**LEO PRISKE**, Bad Saarow-Pieskow  
**FRANK RADKIEWICZ**, Bln.-Hohenschönh.  
**EBERHARD RICHTER**, Erkner  
**ELFRIEDE RICHTER**, Radebeul  
**WILLI SCHLÄWICKE**, Neuenhagen  
**HARALD SCHMIDT**, Suhl  
**SIEGFRIED SCHÖN**, Bln.-Marzahn  
**HORST SOMMER**, Magdeburg  
**HANS STEUSCHKE**, Bln.-Hohenschönh.  
**PETER STEYER**, Bln.-Treptow  
**MR DR. MED. MANFRED STRAUSS**, Binz  
**REINHOLD SUTTNER**, Leipzig  
**LOTHAR THÄSLER**, Rostock  
**HANS-JÜRGEN VOSS**, Schwerin  
**HERBERT WEIDHAAS**, Bln.-Hohenschönh.  
**DIETER WELLERSHAUS**, Bln.-Pankow  
**FRED WENDLANDT**, Berlin-Hellersdorf  
**HELGA WIELOCH**, Cottbus  

**Ehre ihrem Andenken.**

## Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.

Vorsitzender: Horst Parton

Redakteur: Klaus Kudoll, Telefon: (030) 29 78 43 19

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 2.12.2003

Einstellung im Internet: 3 Tage nach Redaktionsschluss.

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 - 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. - Postfach 700423 - 10324 Berlin

e-mail: [ISOR-Berlin@t-online.de](mailto:ISOR-Berlin@t-online.de)

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse  
Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:

Dienstag 9 bis 12 Uhr

Jeden 1. und 3. Donnerstag 15 bis 18 Uhr